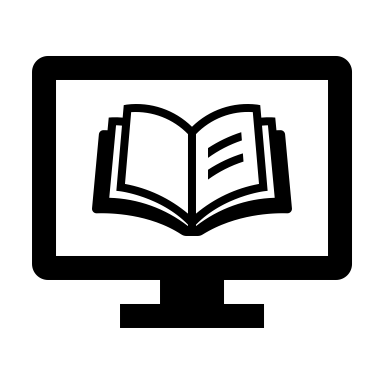
**Leitfaden Online-Lernen**



**Inhaltsverzeichnis:**

[**Checkliste – Lernen zu Hause** 1](#_Toc63101955)

[**Wochenplan** 2](#_Toc63101956)

[**Hilfreiche Links** 3](#_Toc63101957)

[**Hinweise zum Abitur im Fach Katholische Religion** 8](#_Toc63101958)

[**Kompetenzen** 9](#_Toc63101959)

[**Anforderungsbereiche** 10](#_Toc63101960)

[**Operatoren** 11](#_Toc63101961)

[**Leistungseinschätzung** 14](#_Toc63101962)

[**Methoden** 16](#_Toc63101963)

# **Checkliste – Lernen zu Hause**

Es kann eine besondere Herausforderung sein, außerhalb des regulären Unterrichts zu lernen. Es eröffnet dir aber auch viele Möglichkeiten. Du kannst bspw. deinen Lernaufwand flexibler gestalten. Du musst dich allerdings auch selbst organisieren und eigenständig Fristen einhalten.

Im Folgenden findest du eine kleine Checkliste, die dir bei der Organisation helfen kann. Vielleicht nutzt du sie in der ersten Zeit? In der rechten Spalte kannst du dir notieren, was dir schwerfällt oder hilft.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | **Check** | **Kommentar/Tipp...** |
| Schaffe eine förderliche Arbeitsumgebung. Richte dir einen Arbeitsplatz ein, falls du nicht in der Schule arbeitest. Dieser sollte frei von audio-visuellen Ablenkungen und Lärm sein.  Schreibtisch mit einfarbiger FüllungStelle alle nötigen Hilfsmittel (z.B. Nachschlagewerke) in erreichbare Nähe. |  |  |
| Strukturiere deinen Arbeitsablauf: Notiere dir die Aufgaben und Abgabefristen. Lege Zeiten fest, in denen du die Aufgaben erledigst. Vielleicht hilft es, eine Reihenfolge zu bestimmen, in der du die Aufgaben bearbeiten möchtest.  Prüfliste mit einfarbiger FüllungPlane aber unbedingt realistisch: Nimm dir nicht zu viel für einen kurzen Zeitraum vor. |  |  |
| Schlummerfunktion mit einfarbiger FüllungDenke auch an Pausen: Sich selbst zu organisieren kann schwierig sein. Manchmal helfen zwischendurch ein wenig Bewegung oder ein Schläfchen. |  |  |
| Chat mit einfarbiger FüllungKommunikation ist wichtig: Halte Kontakt zu Mitschülern und Mitschülerinnen und deiner Lehrkraft (z.B. bei Fragen, Unsicherheiten, Überforderung), bildet eventuell feste Lerngruppen. Hole dir Rückmeldung von der Lehrkraft und gib selbst Rückmeldung (Wie kommst du zurecht?). |  |  |
| Post-it-Notizen mit einfarbiger FüllungChecke mindestens einmal wöchentlich die Schulcloud. Schreibe dir eine Notiz in deinen Kalender oder stelle eine Erinnerung im Handy ein. |  |  |
| Fragezeichen mit einfarbiger FüllungFormuliere Fragen: Wenn du mal nicht weiterkommst, notiere dir in Frageform möglichst präzise, was du nicht verstehst. |  |  |

# **WOCHENPLAN**

Name: \_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_\_ Woche von \_\_\_\_\_ bis \_\_\_\_\_

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Tageskalender mit einfarbiger Füllung | ***DAS IST ZU TUN:*** | ***Häkchen mit einfarbiger FüllungERLEDIGT:*** | ***Regen mit einfarbiger Füllungdunkel (kleinere Sonne) mit einfarbiger FüllungTeils sonnig mit einfarbiger FüllungSO HAT ES GEKLAPPT:*** |
| **MO** |  |  |  |
| **DI** |  |  |  |
| **MI** |  |  |  |
| **DO** |  |  |  |
| **FR** |  |  |  |
| **PLATZ FÜR BEMERKUNGEN:** | | | |

# **Hilfreiche Links**

Besonders wenn du nicht in der Schule lernst, kann es hilfreich sein, wichtige Hilfsmittel (z.B. Bibeln und Lexika) online aufrufen zu können. Auch gibt es viele Seiten mit interessanten Informationen rund um Religion(en).

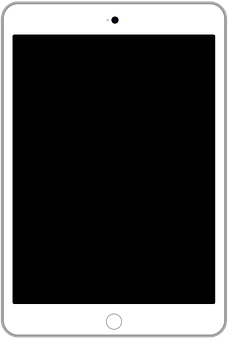
**Tipp:** Die QR-Codes kannst du mit einem QR-Scanner oder über deine iPad-Kamera öffnen.

**Eine kleine Übersicht findest du hier:**

|  |  |
| --- | --- |
| Auf bibelwissenschaft.de findest du **Informationen rund um die Bibel** und hilfreiche Links. <https://www.bibelwissenschaft.de/startseite/>. | A QR Code |
| **Informationen und Literaturtipps zur Bibel** gibt es auch vom Bibelwerk Stuttgart unter: <https://www.bibelwerk.de/verein/>. | A QR Code |
| **Online-Bibeln** kannst du bspw. aufrufen unter:  <https://www.die-bibel.de/>  und  <https://www.bibleserver.com/>. | A QR Code  A QR Code |
| Für die Arbeit mit und an Bibelstellen kann der **Online-Bibelkommentar** hilfreich sein: <https://www.bibelwissenschaft.de/bibelkommentar/beitraege-im-obk/>. | A QR Code |
| In diesen **Online-Lexika** kannst du Begriffe rund um Religion, Bibel und Religionspädagogik ganz einfach nachschauen: |  |
| Reli-lex: <http://relilex.de/> | A QR Code |
| WiBiLex: <https://www.bibelwissenschaft.de/wibilex/das-bibellexikon/> | A QR Code |
| WiReLex: <https://www.bibelwissenschaft.de/wirelex/wirelex/> | A QR Code |
| Kurze **Erklärungen zu grundlegenden Glaubensthemen** findest du unter: <https://www.ekd.de/Basiswissen-Glauben.htm>. | A QR Code |
| **Glaubensbegriffe in kurzen Videos erklärt** findest du bei Reli reloaded vom Erzbistum München und Freising: <https://www.youtube.com/playlist?list=PLyGuHg_2-h8vzi1bddv3kdsWFurz-DeU_>. | A QR Code |
| Katholisch.de, das **Internetportal der Katholischen Kirche in Deutschland**, berichtet über aktuelle Ereignisse in Kirche und Gesellschaft und bietet auch bspw. spirituelle Impulse und Gottesdienstübertragungen: <https://www.katholisch.de/startseite>. | A QR Code |
| Die **Evangelische Kirche in Deutschland** hat ein ähnliches Angebot unter: <https://www.ekd.de/index.htm>. | A QR Code |
| **Multimediale Angebote und viele Informationen** rund um das Thema Religion findest du bei Planet Wissen Religion: <https://www.planet-wissen.de/kultur/religion/index.html>. | A QR Code |
| Leicht verständliche **Informationen zu verschiedenen Religionen** gibt es auch unter: <https://www.religionen-entdecken.de/>. | A QR Code |

(zuletzt aufgerufen am 30.11.2021)

**Umgang mit dem iPad**



Ein/Aus/

Standby

Frontkamera

Mikrofon

Kopfhörerbuchse

Lautsprecher

Lautsprecher

Home-Button

Lightning-Anschluss

Lautstärkeregler

**Grundlegende Funktionen:**

1. Einschalten: Ein/Aus/Standby-Knopf kurz gedrückt halten

2. Ausschalten: Ein/Aus/Standby-Knopf länger gedrückt halten

3. Standby: Ein/Aus/Standby-Knopf kurz drücken

4. Home-Button: zum Öffnen des iPads aus dem Standby-Modus und um zurück zum Home-Screen zu gelangen

5. Suchfunktion öffnen: auf Homescreen von oben nach unten streichen

6. Kontrollzentrum öffnen: von rechts oben nach unten streichen

7. Zwischen Apps wechseln:

- App-Wechsler aufrufen: 2x Home-Button drücken oder von unten zur Mitte streichen

- Durch geöffnete Apps blättern: mit 4 Fingern zur Seite streichen

- Apps beenden: im App-Wechsler eine App gedrückt halten und nach oben streichen

8. Dock: vom unteren Rand ein Drittel nach oben streichen

9. Apps löschen: App gedrückt halten und anschließend „löschen“ wählen

10. Apps neu anordnen: App gedrückt halten und anschließend „neu anordnen“ oder „Home-Bildschirm“ bearbeiten wählen

11. Apps installieren: im App-Store App auswählen und „installieren“ drücken

**Bilder bearbeiten und beschriften:**

1. Kamera über den Home-Bildschirm oder das Kontrollzentrum öffnen (Kamera-Symbol)

2. Kamera scharf stellen: auf zu fotografierendes Objekt drücken

3. Fotos werden im Foto-Ordner gespeichert (auffindbar unter „Alle Alben“)

4. Fotos bearbeiten: „Bearbeiten“-Button oben rechts (nach Bearbeitung gelben Haken drücken)

5. Bearbeitungen können über den „Bearbeiten“-Button auch rückgängig gemacht werden

6. Bild aus dem Internet speichern: Bild lange gedrückt halten und „Zu Fotos hinzufügen“ wählen (alternativ: „Kopieren“ wählen und das Bild an anderer Stelle einfügen)

7. Screenshot anfertigen: den An-/Aus-Schalter und den Home-Button gleichzeitig drücken

8. Bilder beschriften: auf „Bearbeiten“ drücken, dann auf den Drei-Punkte-Button und „Markierungen“ auswählen

**Recherchieren und Dokumentieren:**

1. Safari-App: Suchbegriff in die Adresszeile eingeben (die Suchmaschine Google ist hinterlegt) oder eine Adresse in die Zeile eingeben

2. Notizen-App: kann bspw. für Zusammenfassungen und zum Festhalten erster Ideen genutzt werden; neue Notizen über das Kastensymbol mit Stift oben rechts anfertigen (über das Häkchen-Symbol können To Do-Listen angelegt werden, über das Plus-Symbol Fotos einfügt oder Dokumente gescannt werden)

3.) Split-View: Über die Split-View kannst du 2 Apps nebeneinander anzeigen lassen (bspw. um Informationen aus einem Dokument in ein anderes zu übertragen). Dafür öffnest du zunächst eine App, dann rufst du das Dock auf (dort muss sich die zweite App befinden), hältst die zweite App gedrückt, ziehst sie neben die erste und lässt sie dort los.

**Dateien teilen:**

1. AirDrop: Über AirDrop kannst du schnell und einfach Dateien versenden. Dafür musst du zunächst Wlan, Bluetooth (über Einstellungen oder im Kontrollzentrum) und AirDrop einschalten (Symbol oben rechts im Kontrollzentrum). Dann kannst du eine Datei öffnen und über „Dateien tauschen“ (dafür auf das Symbol für Teilen – eine Box mit Pfeil – drücken) AirDrop auswählen. Anschließend kannst du dich für ein empfangendes Gerät entscheiden (dieses muss AirDrop auch eingeschaltet haben) und die Datei teilen.

**Dateiverwaltung:**

1. Über die Dateien-App (Symbol: blauer Ordner auf weißem Hintergrund) kannst du Dateien speichern und verwalten. Auf der linken Seite findest du den Verlauf, Speicherorte, Favoriten und Tags (über die du Dateien farblich kennzeichnen kannst). Mithilfe verschiedener Ordner können Dateien sortiert und gespeichert werden (neue Ordner erstellst du über das Ordner-Symbol mit Pluszeichen).

2. Dateien aus der Foto-App exportieren: Teilen-Symbol drücken und „In Dateien sichern“ auswählen

**Checkliste: Beherrschst du die Grundlagen der iPad-Nutzung?**

Ich kann...

das iPad komplett ausschalten.

das iPad in den Ruhemodus versetzen.

das Kontrollzentrum öffnen.

zwischen Apps wechseln.

die Suchfunktion öffnen.

das Dock öffnen.

Fotos bearbeiten.

einen Screenshot anfertigen.

die Split-View öffnen.

Dateien über AirDrop teilen.

meine Dateien in der Dateien-App verwalten.

# **Hinweise zum Abitur im Fach Katholische Religion**

## **Kompetenzen**

Der katholische Religionsunterricht ist kompetenzorientiert. Die in der gymnasialen Oberstufe zu erwerbenden Kompetenzen sind in den Einheitlichen Prüfungsanforderungen (kurz EPA) der Kultusministerkonferenz festgelegt.

Dort werden als übergeordnete Kompetenzen genannt:

**Als übergeordnete Kompetenzen werden genannt:**

* **Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit** – religiös bedeutsame Phänomene wahrnehmen und beschreiben
* **Deutungsfähigkeit** – religiös bedeutsame Sprache und Zeugnisse verstehen und deuten
* **Urteilsfähigkeit** – in religiösen und ethischen Fragen begründet urteilen
* **Dialogfähigkeit** – am religiösen Dialog argumentierend teilnehmen
* **Gestaltungsfähigkeit** – religiös bedeutsame Ausdrucks- und Gestaltungsformen reflektiert verwenden

(S. 7f.)

**Tipp:** Wie diese Kompetenzen untergliedert und präzisiert werden, kannst du unter folgendem Link auf S. 7f. nachlesen:

<https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/1989/1989_12_01-EPA-kath-Religion.pdf>

## **Anforderungsbereiche**

In der Abiturprüfung und auch bereits in Klassenarbeiten werden drei Anforderungsbereiche unterschieden, um das Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler möglichst differenziert zu erfassen.



(Aufrufbar unter: <https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/1989/1989_12_01-EPA-kath-Religion.pdf>. S. 11. Zuletzt aufgerufen am 06.01.2021.)

## **Operatoren**

Mithilfe von Operatoren wird angegeben, welche Tätigkeiten beim Lösen von Aufgaben erforderlich sind. Sie werden den oben beschriebenen Anforderungsbereichen zugeordnet. Besonders im Hinblick auf die Abiturprüfungen ist es sinnvoll, genau zu wissen, was im Rahmen der jeweiligen Operatoren erwartet wird.

**Operatoren für den Anforderungsbereich I:**



**Operatoren für den Anforderungsbereich II:**





**Operatoren für den Anforderungsbereich III:**





(Aufrufbar unter: <https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/1989/1989_12_01-EPA-kath-Religion.pdf>. S. 12-14. Zuletzt aufgerufen am 30.11.2021.)

## **Leistungseinschätzung**

Die Leistungseinschätzung ist Bestandteil eines kompetenzorientierten katholischen Religionsunterrichts. Sie sollte immer auf Basis transparenter Kriterien in Bezug auf das zu erwartende Produkt, den Lernprozess und/oder die Präsentation der Arbeitsergebnisse erfolgen.

**Hier kannst du entscheidende Kriterien einsehen:**

|  |  |
| --- | --- |
| **produktbezogene Kriterien** | * Aufgabenadäquatheit * sachliche Richtigkeit * korrekte Verwendung der in den Lernbereichen ausgewiesenen Fachbegriffe * Übersichtlichkeit und Vollständigkeit der Darstellung von Ergebnissen/Lösungswegen/Implementationen * Struktur und Form der Darstellung |
| **prozessbezogene Kriterien** | * Qualität und Grad der Selbstständigkeit der Planung * Effizienz des methodischen Vorgehens und sicherer Umgang mit Medien * Reflexion und Dokumentation des methodischen Vorgehens * Anstrengungsbereitschaft * Teamfähigkeit * Gestaltung der Lernatmosphäre |
| **präsentationsbezogene Kriterien** | * Vortragsweise * Zeitmanagement * Visualisierung und Darstellung * inhaltliche Qualität der Darstellung * inhaltliche Angemessenheit * Situationsangemessenheit * Adressatengerechtheit |

Die Übersicht ist dem Lehrplan für Katholische Religionslehre entnommen. Du kannst ihn online aufrufen unter: <https://www.schulportal-thueringen.de/media/detail?tspi=3019>.

In den **Einheitlichen Prüfungsanforderungen** für das Fach Katholische Religionslehre findet man weitere Einschätzungen. Es wird definiert, welche Kriterien erfüllt sein müssen, damit eine Leistung als „gut“ bzw. „ausreichend“ bewertet wird.

**Eine Leistung kann mit „gut“ (11 Punkte) bewertet werden, wenn u. a.**

– der Inhalt des vorgegebenen Materials genau erfasst und eigenständig dargestellt wird

– eine differenzierte Auseinandersetzung mit dem Thema erfolgt

– die Aussagen genau und umfassend auf die Aufgabe bezogen sind

– komplexe Zusammenhänge erkannt werden

– ein Urteil oder eine Stellungnahme differenziert begründet dargelegt wird

– die Darstellung gedanklich geordnet und sprachlich präzise ist.

**Eine Leistung kann mit „ausreichend“ (05 Punkte) bewertet werden, wenn u. a.**

– der Inhalt des vorgegebenen Materials in Grundzügen erfasst und wiedergegeben wird

– eine Auseinandersetzung mit dem Thema in Grundzügen gelingt

– die Aussagen insgesamt auf die Aufgabe bezogen sind

– einfache Zusammenhänge erkannt werden

# **Methoden**

Auf den folgenden Seiten findest du eine Übersicht vieler Methoden. Du kannst sie zum Nachschlagen nutzen.

**Inhaltsverzeichnis:**

[**5-Schritt-Lesemethode** 17](#_Toc89171649)

[**Bildbetrachtung und -analyse** 18](#_Toc89171650)

[**Blogbeitrag** 19](#_Toc89171651)

[**Concept-Map** 20](#_Toc89171652)

[**Exzerpieren** 21](#_Toc89171653)

[**Fakten- und Literaturrecherche** 22](#_Toc89171654)

[**Informationsquellen prüfen** 23](#_Toc89171655)

[**Interview** 24](#_Toc89171656)

[**Karikaturen interpretieren** 25](#_Toc89171657)

[**Lernaufwand strukturieren** 26](#_Toc89171658)

[**(Digitales) Lernplakat** 27](#_Toc89171659)

[**Lexikonartikel** 28](#_Toc89171660)

[**Mindmap** 29](#_Toc89171661)

[**Protokoll** 30](#_Toc89171662)

[**Referat** 31](#_Toc89171663)

[**Synoptischer Vergleich** 32](#_Toc89171664)

[**Thesenpapier** 33](#_Toc89171665)

[**Urheberrecht** 34](#_Toc89171666)

### **5-Schritt-Lesemethode**

Diese Methode kann dir helfen, Texte (auch hoher Komplexitätsgrade) gut zu erfassen.

Führe folgende Arbeitsschritte durch:

1. Überfliegen: Zu Beginn überfliegst du den Text. Dabei achtest du besonders auf Überschriften, Hervorhebungen und Absätze. Während du den Text auf diese Weise grob sichtest, kannst du auch schon erste Markierungen vornehmen, wenn dir etwas besonders auffällt.

2. Fragen: Markiere unbekannte Begriffe (am besten in einer besonderen Farbe). Schreibe dann neben jeden Textabschnitt in Frageform auf, worauf dieser eine Antwort gibt, um Themenblöcke grob zu bestimmen.

3. Gründliches Lesen: Nun liest du den Text sehr gründlich. Unterstreiche Schlüsselbegriffe und wichtige Informationen. Wenn du vorher Begriffe als unbekannt markiert hast, versuche nun diese zu klären. Nimm dafür beispielsweise ein Lexikon zur Hilfe.

4. Zusammenfassen: Nachdem du den Text gründlich gelesen und unbekannte Begriffe geklärt hast, fasst du ihn zusammen. Dabei kannst du auf unterschiedliche Weise vorgehen. Du kannst beispielsweise jeden Sinnabschnitt in wenigen Worten zusammenfassen oder auf eine andere (z.B. grafisierende) Methode der Textdarstellung zurückgreifen.

5. Wiederholen: Wiederhole abschließend die wichtigsten Informationen des Textes (beispielsweise in einem Vortrag oder in Partnerarbeit).

### **Bildbetrachtung und -analyse**

Visuelle Darstellungen sind als Informationsmedium und im Kontext ästhetischer Bildung äußerst bedeutsam. Auch Bilder können – ähnlich wie Texte – strukturiert beschrieben und interpretiert werden.

Dafür solltest du dich grundsätzlich an folgende Unterteilung halten:

1. **WAS** ist dargestellt? 🡪 Beschreibung

2. **WIE** ist es dargestellt? 🡪 Analyse

3. **WARUM** ist es so dargestellt? 🡪 Interpretation

1. Bildbeschreibung (WAS?):

* Verfasse einen Einleitungssatz, in welchem du die wichtigsten Daten zum Bild zusammenfasst und das Hauptmotiv zu nennen versuchst.
* Beschreibe das Bild in geordneter Reihenfolge. Du kannst zum Beispiel mit dem Vordergrund beginnen, dann den Mittel- und abschließend den Hintergrund beschreiben.
* Was besonders auffällig ist, kannst du auch in deiner Beschreibung hervorheben.

2. Analyse (WIE?):

Bei der Analyse solltest du vor allem auf folgende Aspekte eingehen, die in Kürze erklärt sind:

* Komposition/Formen: Analysiere die Anordnung der Bildelemente. Gibt es Auffälligkeiten, zum Beispiel Anordnungen auf horizontaler, vertikaler oder diagonaler Linie? Wirken die Elemente im Zusammenspiel eher dynamisch oder ruhig? Stehen einige Elemente besonders im Zentrum?
* Farbe: Überwiegt ein bestimmtes Farbspektrum? Fallen Kontraste auf? Kannst du den Farben symbolische Bedeutung zuordnen?
* Perspektive: Welche perspektiven Mittel werden eingesetzt? Wirkt die Perspektive realistisch oder verzerrt? Welche Wirkung hat dies?
* Stofflichkeit/Körperlichkeit: Wie sind die Oberflächen gestaltet? Sind die Objekte dreidimensional gestaltet oder wirken sie flächig?
* Proportion: Wirken die Proportionen stimmig oder verzerrt? Welche Wirkung wird dadurch erzielt?

3. Interpretation (WARUM?):

Die Interpretation hängt eng mit der Analyse zusammen, deshalb solltest du auch immer direkt auf die Analyse Bezug nehmen.

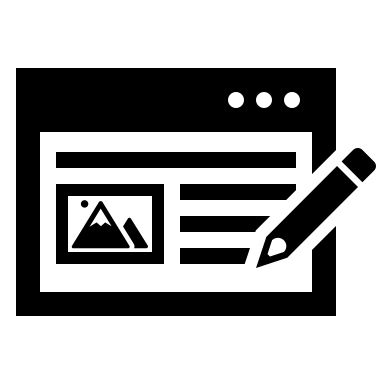
* Was bringt das Bild zum Ausdruck?
* Inwiefern ist das Bild typisch oder untypisch für ein Genre/eine Zeit/einen Künstler oder eine Künstlerin?
* Spielt ein historischer Hintergrund eine Rolle für das Bildverstehen?

### **Blogbeitrag**

Es gibt ganz unterschiedliche Arten von Blogs. Grundsätzlich wird darunter ein Online-Textinhalt verstanden, den ein Blogger oder eine Bloggerin im Stile kurzer Tagebucheinträge formuliert. Meistens besteht ein Blog also aus verschiedenen Einträgen, die häufig aus der Ich-Perspektive und in chronologisch gestalteter Reihenfolge verfasst sind. Gegenstand eines Blogbeitrags können beispielsweise Aspekte des eigenen Lebens oder auch wissenschaftliche Themen sein.

**Wie schreibe ich einen Blog?**

* Blogbeiträge können auf ganz unterschiedliche Weise gestaltet werden. Neben schriftlichen Einträgen können Bilder eingebunden und andere Websites verlinkt werden.
* Wichtig ist eine übersichtliche Struktur des Beitrags.
* Meistens wird die Ich-Perspektive verwendet.
* Eine kurze Beschreibung kann deutlich machen, was das Anliegen des Blogs ist.
* Die neuesten Inhalte werden oben auf dem Blog angezeigt.
* Ein Impressum ist obligatorisch: Die Angaben zu den redaktionellen Verantwortlichen müssen unbedingt einen Platz finden.



**Mehr Informationen unter:**

<https://digitales-klassenzimmer.org/blog/>

<https://www.bpb.de/245358/in-zehn-schritten-zum-unterrichtsbegleitenden-blog>

### **Concept-Map**

Eine Concept-Map verdeutlicht Verknüpfungen von Begriffen mit Hilfe von Pfeilen und Beschriftungen. So kannst du beispielsweise komplexe Beziehungen übersichtlich darstellen.

**So kannst du vorgehen:**

1. Notiere dir die Begriffe, deren Verknüpfungen du deutlich machen möchtest. Das können beispielsweise Begriffe aus einem Text sein, um den es geht. Beschränke dich auf die wichtigsten.

2. Verteile diese Begriffe auf einem Blatt und zeichne Kästen um sie herum.

3. Nun geht es darum, Zusammenhänge herzustellen: Verbinde die Kästen durch Pfeile miteinander und beschrifte diese mit wenigen Worte.

4. Überprüfe, ob die Pfeilverbinden vollständig und sinnvoll sind.

...

...

...

...

**Tipp:** Du kannst u.a. Concept-Maps kostenlos im Browser über <https://www.diagrams.net> erstellen und bspw. als PDF exportieren und speichern.

### **Exzerpieren**

Beim Exzerpieren erfasst man die wichtigsten Informationen eines Textes und arbeitet seine inhaltliche Gliederung heraus. Dafür gibt man die Hauptaussagen in eigenen Formulierungen wieder. Diese Technik ist unerlässlich, um selbstständig Informationen zu erarbeiten.

Beim Exzerpieren sollst du dich vom Ausgangstext so lösen, dass du Hauptaussagen in eigenen Worten wiedergeben kannst. Exzerpte sind selektiver als z.B. Inhaltsangaben.

**Folgendes gehört in ein Exzerpt:**

* Autor, Titel, Ort und Erscheinungsjahr des Textes
* Thema des Gesamttextes (in eigener Formulierung)
* Hauptaussagen des Textes (in der vorgegeben Struktur)
* evtl. Zitate prägnanter Textstellen mit zugeordneten thematischen Stichwörtern (Seitenangabe nicht vergessen!)

**Tipp:** Um den Text gründlich zu lesen, kannst du bspw. die ersten Schritte der 5-Schritt-Lesemethode anwenden und den Text zunächst überfliegen, dann unbekannte sowie Schlüsselbegriffe markieren und erste Fragen klären.

### **Fakten- und Literaturrecherche**

Wenn du beispielsweise eine Facharbeit schreiben oder eine Präsentation erstellen möchtest, benötigst du Literatur. Die Literaturrecherche ist also eine strukturierte Informationssuche zu einem ausgewählten Thema.

In dieser Reihenfolge kannst du vorgehen:

**Tipp:**

Im Internet findest du Onlinelexika, die du auch für deine Suche nutzen kannst.

Schaue im Internet:

Was gibt es schon zu dem Thema?

Finde ich bereits hilfreiche Zusammenfassungen?

Suche in Onlinekatalogen und Datenbanken.

Bestelle geeignet erscheinende Literatur.

Erstelle Exzerpte: Schreibe die Kernaussagen der Texte heraus.

Denke daran, dir auch Autor:in, Titel, Erscheinungsort und –jahr zu notieren.

**Tipp:** Hilfreiche Hinweise findest du auch hier: <https://www.cornelsen.de/empfehlungen/referat/recherchetipps>.

### Lupe mit einfarbiger Füllung**Informationsquellen prüfen**

Das WorldWideWeb macht eine unübersichtlich große Menge an Informationsquellen leicht zugänglich.

Damit bietet es großes Potential, aber auch Gefahren. Stets muss die Qualität einer Quelle überprüft werden, bevor man sie nutzt.

Wirf also einen genauen Blick auf eine mögliche Quelle, bevor du sie verwendest.

Das können hilfreiche Anhaltspunkte sein:

**Checkliste**

* Gibt es ein Impressum, in dem Ansprechpartner:innen und Kontaktmöglichkeiten angegeben sind?
* Sind Herausgeber:innen und Autor:innen angegeben? Ist der/die Autor:in bekannt und/oder Expert:in auf dem Gebiet?
* Ist die Seite aktuell?
* Wie werden Inhalte dargestellt? Wird ein Thema aus mehreren Perspektiven betrachtet? Gibt es weitere Quellen, die den Inhalt bestätigen, sodass die Informationen geprüft werden können?
* Sind die Beiträge aktuell?
* Gibt es Werbung? Falls ja, wird diese als solche gekennzeichnet?
* Ist die Seite benutzerfreundlich aufgebaut?
* Was macht die Seite für einen Gesamteindruck? Ist das Layout übersichtlich? Werden Rechtschreibregeln eingehalten?

**Tipp:** Wichtige Hinweise findest du auch unter:

<https://www.cornelsen.de/empfehlungen/referat/gute-quellen-erkennen>

### **Interview**

Im Rahmen eines Interviews kannst du eine Expertin oder einen Experten zu einem Thema befragen und so wichtige Informationen beschaffen. Auch kannst du so mehr über persönliche Erfahrungen oder Einstellungen einer Person erfahren (z.B. Zeitzeuginnen und Zeitzeugen).

Ein Interview muss gut vorbereitet und abschließend aufbereitet werden. Folgende Schritte solltest du durchlaufen:

**1. Vorbereitung des Interviews**

1. Überlege, zu welchem Thema du ein Interview führen möchtest. Verschaffe dir grundlegende Informationen und wähle einen passenden Interviewpartner oder eine passende Interviewpartnerin.
2. Erarbeite Fragen, die du stellen möchtest. Du kannst eher geschlossene oder offene Fragen auswählen.
3. Kontaktiere den potentiellen Interviewpartner oder die -partnerin und kläre in einer Vorabbefragung Grundlegendes. Vielleicht möchte der oder die Befragte im Vorfeld einige Informationen über dein Vorhaben.

**2. Vorgespräch**

1. Stelle dich dem Interviewpartner bzw. der -partnerin vor und erläutere noch einmal dein Anliegen.
2. Falls du Fotos machen oder das Gespräch aufzeichnen möchtest, solltest du vorher um Erlaubnis bitten.

**3. Durchführung des Interviews**

1. Bemühe dich um eine angenehme Atmosphäre, sprich ruhig und lasse den Befragten oder die Befragte ausreden. Dränge nicht, falls er oder sie nicht auf alles antworten möchte. Falls du aber das Gefühl hast, dass die Frage missverstanden wurde oder du selbst etwas nicht richtig verstanden hast, hake ruhig nach.
2. Zeichne das Interview auf oder fertige dir währenddessen Notizen an.

**4. Aufbereitung und Präsentation der Ergebnisse**

1. Fasse die wichtigsten Ergebnisse des Interviews zusammen.
2. Eventuell ist es erforderlich, dass du das Interview transkribierst, also verschriftlichst.
3. Entscheide dich für eine Präsentationsform.

### **Karikaturen interpretieren**

Karikaturen üben oft Kritik, beispielsweise an gesellschaftlichen Zuständen oder politischen Verhältnissen. Häufig nehmen Karikaturen zu einem aktuellen Sachverhalt Stellung. Wie Bilder oder Texte können sie strukturiert analysiert und interpretiert werden.

**Orientiere dich an folgenden Arbeitsschritten:**

**1. Einleitung:**

Du stellst zunächst die Karikatur vor. Dafür benennst du den Titel, das Veröffentlichungsdatum und den -ort, den Zeichner oder die Zeichnerin und das Thema der Karikatur.

**2. Beschreibung:**

Du beschreibst strukturiert, was dargestellt ist. Achte auf die Details, beispielsweise auf Haltung, Gestik und Mimik von Figuren. Bedenke auch Besonderheiten wie den Zeichenstil, die Größenverhältnisse und weitere Auffälligkeiten.

**3. Deutung:**

Für die Deutung beziehst du dich auf die beschriebenen Elemente. Erkläre ihre Bedeutung und Wirkung im Zusammenhang. Nutze dafür auch dein Vorwissen aus dem Unterricht oder recherchiere, um mehr über politische oder historische Hintergründe zu erfahren.

**4. Zusammenfassung:**

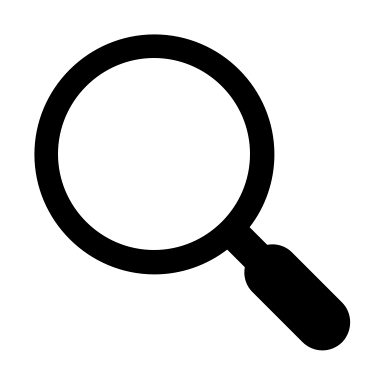
In Kürze fasst du die Gesamtaussage der Karikatur zusammen.

**5. Stellungnahme:**

Äußere begründet deine Meinung zur Machart und zur Gesamtaussage der Karikatur. Wie wirkt die Karikatur auf dich? Ist die Bildsprache überzeugend? Wie positionierst du dich zum Dargestellten?

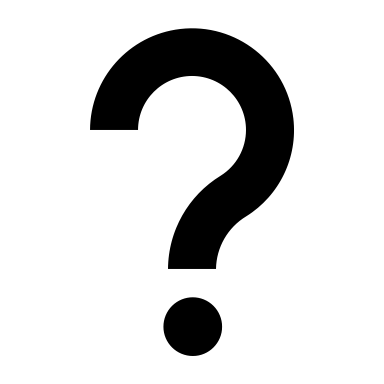
### **Lernaufwand strukturieren**

Besonders wenn du dich selbst organisieren musst, kann das Lernen manchmal schwerfallen. Halte dich an ein paar methodische Schritte, um dich besser auf Tests oder Klassenarbeiten vorzubereiten. Natürlich musst du diese nicht genau wie angegeben durchlaufen – du findest bestimmt schnell einen eigenen Rhythmus.



Mindestens 1 Woche vor der Arbeit:

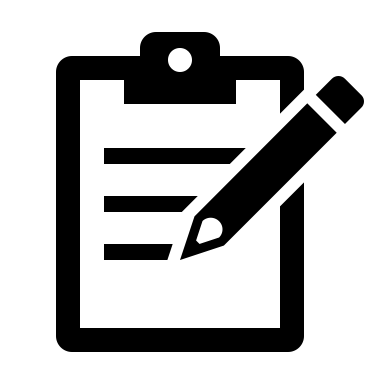
Überprüfe deine Materialien: Ist alles vollständig? Hast du alle Arbeitsblätter beisammen? Auf welchen Seiten im Buch findest du etwas zum Thema?



1 Woche vor der Arbeit:

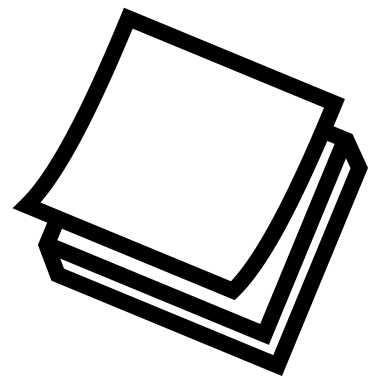
Schaue dein Material durch und notiere dir Fragen. Was ist dir noch nicht klar? Womit hast du Schwierigkeiten? Wenn du selbst nicht weiter kommst, bitte deine Mitschülerinnen und Mitschüler oder Lehrkräfte um Hilfe.

5 Tage vor der Arbeit:

Erstelle einen großen „Spickzettel“: Den sollst du natürlich nicht mit in die Klassenarbeit nehmen, aber es kann dir helfen, alle zu lernenden Inhalte einmal strukturiert zusammenzufassen.

4 Tage vor der Arbeit:

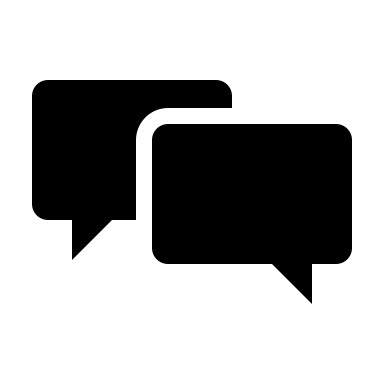
Markiere dir auf deinem „Spickzettel“ farbig, was du schon kannst und was dir noch Schwierigkeiten bereitet. Konzentriere dich auf das, was dir noch nicht so leicht fällt.



3 Tage vor der Arbeit:

Erstelle einen kleinen „Spickzettel“, auf dem du in wenigen Stichworten das Wichtigste zusammenfasst. Das reduzierte Zusammenfassen von Lerninhalten kann dir helfen, sie besser zu merken. Vielleicht fällt dir dabei auch auf, womit du noch Probleme hast: Wenn du etwas nicht in eigenen Worten präzise zusammenfassen kannst, schaue es dir nochmal an.

2 Tage vor der Arbeit:

Wiederhole Lerninhalte mithilfe deines „Spickzettels“. Vielleicht kannst du dir auch einen Lernpartner oder eine Lernpartnerin suchen, dann könnt ihr euch gegenseitig abfragen und helfen.

1 Tag vor der Arbeit:

Gehe die Lerninhalte noch einmal anhand deines „Spickzettels“ durch. Du kannst anhand der Stichworte auch versuchen, Zusammenhänge zu erklären.

### **(Digitales) Lernplakat**

Auf einem Lernplakat kannst du erarbeitete Inhalte strukturieren und übersichtlich darstellen. Durch diese Anordnung können sie schnell erfasst werden.

**Mit der Überschrift gibst du das Thema deines Plakats an.**

Unterteile die Informationen in verschiedene Blöcke, damit es übersichtlich bleibt. Achte aber darauf, dass die Unterteilung inhaltlich sinnvoll ist.

Recherchiere zur Vorbereitung ausführlich. Formuliere dann kurze und gut verständliche Texte für dein Plakat.

Nutze ein Plakat, das mindestens die Größe eines DIN A3-Blattes hat. Achte auch auf ausreichende Schriftgröße.

Die künftigen Betrachterinnen und Betrachter müssen den dargestellten Inhalt aus einem Meter Entfernung noch lesen können.

Erstellst du ein **digitales Lernplakat**, wähle zunächst ein Programm aus (z.B. PowerPoint oder Word). Lege dann ein Layout fest. Achte auch hier auf Lesbarkeit und übersichtliche Gestaltung.

Tabellen bekommen eine Überschrift, Diagramme eine Unterschrift, in der du formulierst, was im Diagramm dargestellt ist.

Du kannst besonders wichtige Informationen beispielsweise **farbig und/oder fett hervorheben**.

Notiere deine verwendeten Quellen.

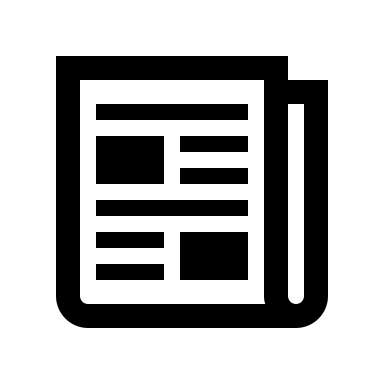
Bei Büchern kannst du folgende Angaben machen:

Nachname, Vorname (des/der Autor:in): Titel. Ort und Erscheinungsjahr.

Internetseiten werden mit vollständiger Adresse und Datum des letzten Zugriffs angegeben.

### **Lexikonartikel**

Ein Lexikonartikel informiert in sachlicher und objektiver Darstellung über ein bestimmtes Stichwort. Sein Ziel ist, einen möglichst präzisen, aber knappen Überblick über das Fachwissen zum erläuterten Begriff bereitzustellen. Er soll die Bedeutung des Begriffs und einen möglichen Bedeutungswandel verständlich darstellen und diesen in größere Kontexte einordnen.



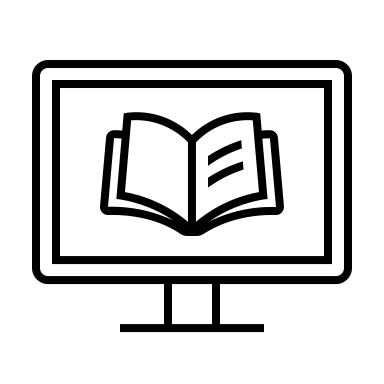
1. **Überschrift:** Der als Überschrift verwendete Begriff sollte klar abgegrenzt und leicht auffindbar sein.
2. **Definition:** Der Begriff wird anfangs in einem Satz definiert.
3. **Inhaltlicher Überblick:** Verschiedene Aspekte des Begriffs werden (in Unterkapiteln) erläutert.
4. **Literaturangaben:** Verwendete und evtl. weiterführende Literatur wird aufgelistet.

**Richtlinien:**

* **Strukturierter Aufbau:** Der Artikel braucht eine adäquate, gut lesbare Struktur (Absätze, Unterkapitel).
* **Deskriptiver, sachlicher Stil:** Er wird in verständlicher Fachsprache formuliert.
* **Zielgruppenorientierung:** Es muss beachtet werden, an wen sich der Artikel richtet. Möglicherweise sind Fachbegriffe zu erläutern.
* **Überblick:** Der Artikel gibt einen Überblick über den aktuellen Forschungsstand zum Begriff.
* **Fokus:** Der Artikel grenzt ein Stoffgebiet so ein, dass eine angemessene Informationsdichte gegeben ist und die Lesbarkeit erhalten bleibt.
* **Literatur:** Einschlägige Literatur wird einbezogen.

Ausführlichere Richtlinien für einen guten Lexikonartikel finden sich zum Beispiel unter:

<https://www.bibelwissenschaft.de/wirelex/wirelex/kriterien-fuer-einen-guten-lexikonartikel/>



### **Mindmap**

Eine Mindmap kann dabei helfen, ein bestimmtes Themengebiet zu erschließen und visuell darzustellen. Verknüpfungen zwischen verschiedenen Themen können mithilfe einer Mindmap verdeutlicht werden. Sie kann auch als Grundlage für eine Präsentation dienen oder bei der Wiederholung eines Themas helfen.

**So gehst du vor:**

1. Nimm ein unliniertes Papier zur Hand. Du kannst eine Mindmap natürlich auch digital erstellen.

2. Notiere das Thema in der Mitte.

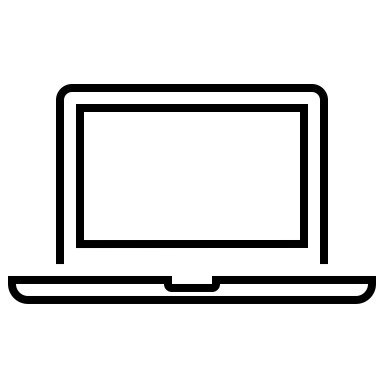
3. Schreibe einen Oberbegriff zum Thema auf einen Ast, der vom zentralen Begriff ausgeht. Ast und Oberbegriff sollten in derselben Farbe gehalten sein.

4. Füge weitere Oberbegriffe als Schlüsselwörter hinzu.

5. Ergänze zu den Hauptästen die Nebenäste (in der gleichen Farbe). Pro Linie wird nur ein Schlüsselwort notiert.

6. Auch Bilder oder Symbole können verwendet werden.

Wenn du am PC oder Tablet arbeitest, kannst du eine Mindmap beispielsweise unter <https://www.diagrams.net> oder <http://www.mindmaps.app> kostenlos erstellen.



### **Protokoll**

Im Rahmen eines Protokolls hält man besonders relevante Aspekte einer Unterrichtsstunde, eines Vortrags o.ä. fest. Dabei fokussiert man sich auf die wesentlichen Ergebnisse und übt so auch das konzentrierte Zuhören.

Das Protokoll kann später als Gedächtnisstütze und Informationsquelle dienen.

**So gehst du vor:**

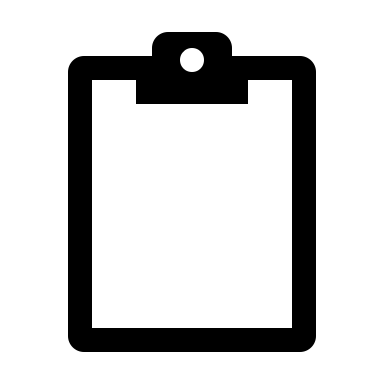
1. Mitschrift anfertigen

Erkundige dich zunächst, ob du ein Ergebnis- oder ein Verlaufsprotokoll anfertigen sollst. Ein Verlaufsprotokoll konzentriert sich nicht nur auf die Ergebnisse, sondern bezieht auch den Verlauf des Gesprächs mit ein.

Verfolge das (Unterrichts-)Geschehen aufmerksam und schreibe mit. Bemühe dich gleich um eine sachliche Ausdrucksweise.

2. Aufzeichnungen nachbereiten

Unmittelbar nach dem Vortrag, der Unterrichtsstunde o.ä. solltest du offene Fragen klären und Leerstellen füllen. Überarbeite deine Notizen, damit sie vollständig sind.



3. Protokoll verfassen

Anschließend bringst du das Protokoll in seine endgültige Form. Folgende Angaben sollte diese unbedingt enthalten:

1. Protokollkopf: Angaben zum Anlass (Titel der Veranstaltung), Datum, Zeit, Ort, Anwesende, Name des bzw. der Protokollant:in, Auflistung der Tagesordnungspunkte

2. Hauptteil: möglichst präzise Zusammenfassung und strukturierte Darstellung der wichtigsten Informationen

3. Schluss: Ort und Datum der Abfassung, Unterschrift des bzw. der Protokollant:in

### **Referat**

Ein Referat ist ein Fachvortrag, der fachwissenschaftlich fundiert, methodisch ansprechend und adressatenorientiert gestaltet sein sollte.

Im Rahmen eines solchen Vortrags kann man rhetorische und kommunikative Kompetenzen schulen.

**Folgendes solltest du bedenken:**

1. Informationen einholen und strukturieren

Verschaffe dir durch eine Literaturrecherche (bspw. mithilfe von Handbüchern, Lexika und dem WorldWideWeb) einen ersten Überblick in Bezug auf dein Thema. Exzerpiere geeignete Literatur.

2. Informationen verarbeiten

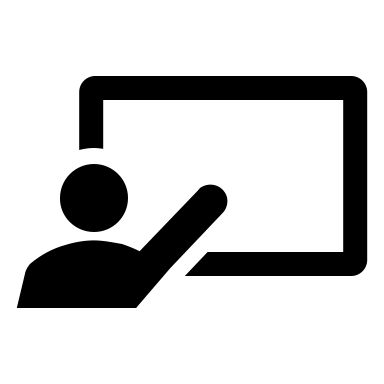
Formuliere auf Basis deiner Exzerpte relevante Informationen in eigenen Worten.

Erstelle eine Gliederung für dein Referat. Du kannst sie im Laufe deiner Auseinandersetzung mit dem Thema noch weiter verfeinern. Denke daran, dass der Einstieg besonders wichtig ist: Er sollte bei den Zuhörerinnen und Zuhörern Interesse wecken.

Du kannst deine Gedankengänge mit weiteren Medien veranschaulichen. Erstelle beispielsweise eine PowerPoint-Präsentation und ein Handout. Füge, wenn es sich anbietet, auch Bilder oder kurze Filmsequenzen ein.

3. Informationen vortragen

Dein Vortrag sollte so gestaltet sein, dass Zuhörer:innen ihm gut folgen können. Dabei können Visualisierungen deine Ausführungen stützen. Achte auf ruhige und klare Aussprache. Am besten übst du deinen Vortrag vorher einige Male, dann musst du Stichwortzettel auch bloß als Orientierungshilfe nutzen.

Deine Körpersprache kann dich beim Vortragen unterstützen: Bemühe dich um sicheren Stand und halte immer wieder Augenkontakt mit den Zuhörenden.

### **Synoptischer Vergleich**

Mithilfe eines synoptischen Vergleichs kann man **Gemeinsamkeiten** und **Unterschiede** zwischen Texten der Evangelien durch eine **Zusammenschau** herausarbeiten.

Man setzt ihn vor allem bei Texten ein, die formal und/oder inhaltlich deutliche Parallelen aufweisen.

Mit dem Vergleich kann dann möglicherweise ein literarisches Abhängigkeitsverhältnis nachgewiesen werden.

**Zwei-Quellen-Theorie**

Du hast sicherlich schon von der Zwei-Quellen-Theorie gehört. Sie besagt, dass die Evangelisten Matthäus und Lukas für die Abfassung ihrer Evangelien zwei Vorlagen nutzten: das Markusevangelium und die Logienquelle „Q“\*, die schon früh verloren gegangen ist. Dennoch kann man die Logienquelle rekonstruieren, indem man das Markusevangelium mit dem Matthäus- und Lukasevangelium vergleicht.

Dafür also eignet sich ein synoptischer Vergleich.

\* Über die Logienquelle „Q“ kannst du bspw. hier mehr lesen: <http://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/51967/>

**So gehst du vor:**

Stelle Zeile für Zeile der Texte gegenüber und unterstreiche in unterschiedlichen Farben Auslassungen, Hinzufügungen und Änderungen (z.B.: Wo im Verlauf des Erzählfadens befindet sich die untersuchte Textstelle?). Du kannst anschließend deine Beobachtungen in eine Tabelle eintragen, damit sie übersichtlicher dargestellt sind.

Werte deine Ergebnisse aus und fälle ein Gesamturteil.

**Tipp:** Über [www.bibleserver.com](http://www.bibleserver.com) werden dir Textstellen für einen synoptischen Vergleich übersichtlich nebeneinandergestellt. Gib dafür eine Textstelle ein und klicke in der rechten Spalte auf „Synopse“.

Das sieht dann beispielsweise so aus: [https://www.bibleserver.com/synoptic/ELB/2.](https://www.bibleserver.com/synoptic/ELB/2)



### **Thesenpapier**

**Wofür wird ein Thesenpapier eingesetzt?**

Zu Beginn eines Referats oder auch bspw. einer mündlichen Prüfung kannst du ein Thesenpapier an die Zuhörenden verteilen. So können diese den wichtigsten Punkten deines Vortrags besser folgen.

**Was ist ein Thesenpapier?**

Ein Thesenpapier enthält grundsätzlich Behauptungen, die du in Bezug zu einem Thema, das vorgestellt und/oder diskutiert wird, aufstellst. Diese Behauptungen, also Aussagesätze, erarbeitest du während deiner Vorbereitung auf den Vortrag. Du musst sie begründen können. Das Papier umfasst nur eine oder maximal zwei Seiten.

Es gibt verschiedene Arten von Thesenpapieren. Für ein Referat kann bspw. ein Papier sinnvoll sein, das die Kernaussagen des Referats zusammenfasst und so eine Orientierungshilfe für die Zuhörenden und Anknüpfungspunkte für eine spätere Diskussion bietet. Als Vorbereitung auf ein Prüfungsthema kann ein Thesenpapier argumentative Zusammenhänge darstellen.

**Was gehört auf ein Thesenpapier?**

**1. Kopfzeile:**

Name, Ort, Fach/Veranstaltung, Thema, Datum, Zeit

**2. Hauptteil:**

- Gliederung (ein kurzes Inhaltsverzeichnis)

- Inhalt: zentrale Thesen, wesentliche Daten, Informationen, Erklärungen...

**3. Schluss:**

verwendete Literatur (in alphabetischer Reihenfolge)

**Sprache und Aufbau:**

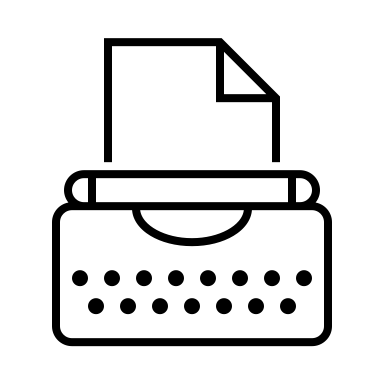
- wenige, präzise Sätze

- klare Strukturierung und Übersichtlichkeit (Blöcke, Absätze, Nummerierungen)

- Reihenfolge der Thesen orientiert am Verlauf des Referats/Vortrags

### **Urheberrecht**

Mit dem Urheberrecht ist gesichert, dass der bzw. die Urheber:in das alleinige Recht hat, sein bzw. ihr Werk öffentlich zugänglich zu machen und zu vervielfältigen. Unter anderem in der Literatur, Kunst und Wissenschaft findet man urheberrechtlich geschützte Werke wie Musik, Texte und Filme.

****Deshalb ist es wichtig, dass du etwas, das du einer anderen Quelle entnimmst, als Zitat angibst.

**Zitate:**

* Direkte Zitate, also wörtliche Übernahmen aus einem Text, stehen in Anführungszeichen. Die Quelle wird z.B. in einer Fußnote folgendermaßen angegeben: Nachname, Vorname: Titel. Ort: Verlag Jahr. Seitenzahl.
* Indirekte Zitate, also die Wiedergabe der Idee/Beobachtung/Feststellung eines bzw. einer anderen mit eigenen Worten, werden nicht in Anführungszeichen gesetzt. Dennoch muss die Quelle bspw. in einer Fußnote angegeben werden. Dafür setzt du „Vgl.“ vor die Angabe.

**Bildquellen:**

* Bilddatenbanken geben Lizenzbestimmungen vor. Mehr Informationen findest du unter: <https://medienkompass.de/creative-commons-lizenzen-ueberblick/>
* Auch bei Bildern musst du den bzw. die Künstler:in sowie bspw. den Link zur Quelle angeben.

**Internetquellen:**

* Bei Internetquellen kann es deutlich schwieriger sein, alle wichtigen Daten zu finden. Bemühe dich dennoch um Vollständigkeit (Name des bzw. der Autor:in, Titel des Textes bzw. der Seite, Datum). Da sich Inhalte im Internet schnell ändern lassen, ergänze unbedingt das Datum, an dem du die Seite zuletzt besucht hast.

**Tipp:**

Einen Überblick zum Thema „Quellen korrekt angeben“ findest du hier:

<https://herr-kalt.de/arbeitsmethoden/quellen-korrekt-angeben>.